

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

Von Bla bis Bog - Mit 66 Oktav-Kupfern

Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm

Berlin, 1789

Illustration: Bocksbart grosser.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11120

Bocksbart, grosser

S. 491.



Nat. Ley. VIII B.

unzertheilt, und ziemlich gleich breit, doch am Ende etwas spitzig, und am Rande rauch; die untersten sind einen Schuh lang oder noch länger; an den Aesten, die sie meistens umfassen, sind sie kürzer, und am Rande sehr stark, wie Wellen, aufgeworfen. Er blüht im May und Brachmonat; seine Blumen sitzen einzeln an den Enden der Aeste; ihr Kelch besteht aus acht bis dreyzehn Blättchen, und ist eben so lang, als die Krone; diese ist durchaus schwefelgelb, zuweilen etwas blasser; seine Samen sind aschgrau und sehr rauh q).

Bocksbart, großer, *Tragopogon major*; er wächst in Oesterreich an Wäldern, Wegen und sonstigen, und blüht im Brach- und Heumonate. Hr. Bergr. von Jacquin hält ihn für eine von dem Wiesenbocksbart verschiedene Art, ob er gleich viel mit ihm übereinkommt: Er ist voll von einem Milchsaft, treibt im ersten Jahre nur Wurzelblätter, im zweyten den Stengel; in diesem trägt er auch reife Samen und stirbt dann, wie jede zweyjährige Pflanze, ab: Seine Wurzel gleicht einer dünnen Spindel, und ist weißlicht; seine Blätter sind blaugrünlicht und gestreift, anfangs lanzetten: dann schwerdförmig; die Rippe auf ihrem Rücken macht eine scharfe Schneide; in ihren Winkeln sitzt etwas weißlichte Wolle. Stengel und Aeste sind rundlicht, aufrecht, glänzend und leer, und verdicken sich oben in Blumenstiele: an ihrer Blume ist der Kelch immer um den dritten Theil länger, als die Krone, und besteht ungefähr aus dreyzehn scharf zugespitz-

q) *Tragopogon calycibus radium corollae aequantibus, foliis integris sublinearibus: caulinis undulatissimis. Linn. syst. veget. ed. 14. p. 709. n. 3. Tragopogon undulatus. Jacquin miscell. austr. 2. p. 317.*